

LUZERN



Externe Evaluation

Schule Kirchbühl Kriens

November 2018



Die Externe Schulevaluation

Grundlagen. Die externe Schulevaluation basiert auf dem Gesetz über die Volksschulbildung vom 22.03.1999 (SRL Nr. 400a) und der entsprechenden Verordnung vom 16.12.2008 (SRL Nr. 405). Als Grundlage für die Beurteilung der Schulen dienen die Qualitätsansprüche gemäss «Orientierungsrahmen Schulqualität» der Dienststelle Volksschulbildung (DVS).

Auftrag. Die externe Schulevaluation hat den Auftrag, in den Luzerner Volksschulen eine vergleichbar gute Schul- und Unterrichtsqualität sicherzustellen. Dazu nimmt sie an den Schulen rund alle sechs Jahre eine professionelle Standortbestimmung vor und gibt Impulse zur weiteren Gestaltung der Schul- und Unterrichtsentwicklung. Zudem unterstützen die Ergebnisse der externen Schulevaluation die Schulleitungen und Schulbehörden bei der Steuerung eines wirkungsvollen Qualitätsmanagements und dienen der Rechenschaftslegung.

Berichterstattung. Im Kapitel *Schulprofil* werden alle Dimensionen sowie Qualitätsbereiche berücksichtigt und die Grundzüge der Schule beschrieben. Die daraufhin dargestellten *Fokusbereiche* setzen sich zusammen aus drei von der DVS vorgegebenen und drei von der Schule selber ausgewählten Qualitätsbereichen (vgl. Abbildung). Die externe Evaluation hält zudem mögliche Entwicklungspotenziale fest (→).

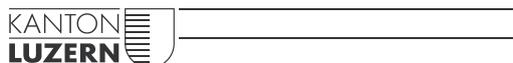
Gemeinsam mit der externen Schulevaluation hat die Schule Entwicklungspotenziale ausgewählt und verbindliche *Entwicklungsziele* daraus abgeleitet. Nach drei Jahren wird die Zielerreichung von der Abteilung Schulaufsicht überprüft.

Fokusbereiche der Schule Kirchbühl Kriens

1 Führung und Management	2 Bildung und Erziehung	3 Ergebnisse und Wirkungen
<input type="checkbox"/> 1.1 Führung wahrnehmen	<input type="checkbox"/> 2.1 Unterricht gestalten	<input type="checkbox"/> 3.1 Kompetenzerwerb
<input checked="" type="checkbox"/> 1.2 Schul- und Unterrichtsentwicklung steuern	<input type="checkbox"/> 2.2 Kompetenzen beurteilen	<input type="checkbox"/> 3.2 Bildungslaufbahn
<input type="checkbox"/> 1.3 Personal führen	<input type="checkbox"/> 2.3 Schulgemeinschaft gestalten	<input type="checkbox"/> 3.3 Zufriedenheit mit Schule und Unterricht
<input type="checkbox"/> 1.4 Ressourcen und Partnerschaften nutzen	<input checked="" type="checkbox"/> 2.4 Zusammenarbeit gestalten	<input checked="" type="checkbox"/> 3.4 Arbeitszufriedenheit der Mitarbeitenden
	<input type="checkbox"/> 2.5 Unterricht entwickeln	
	<input type="checkbox"/> 2.6 Schulergänzende Angebote nutzen	

■ verbindlich festgelegte Qualitätsbereiche der Dienststelle Volksschulbildung

☒ von der Schule ausgewählte Qualitätsbereiche



Bildungs- und Kulturdepartement
Dienststelle Volksschulbildung
Schulunterstützung
Bereich Schulevaluation
Kellerstrasse 10
6002 Luzern
www.volksschulbildung.lu.ch

1 Zusammenfassung

1.1 Schulprofil

Das Sekundarschulzentrum Kirchbühl verfügt über schön renovierte Schulanlage. Der wertschätzende Umgang an der Schule, die anerkannten Schulhausregeln und die Gefässe der Schülermitwirkung begünstigen ein angenehmes Schulklima. Die Lehrpersonen gestalten einen klar strukturierten und anregenden Unterricht und sorgen für ein lernförderliches Arbeitsklima. Ihre Zusammenarbeit erfolgt in den vorgegebenen Strukturen verlässlich und sie pflegen einen wertschätzenden Umgang. Die unterstützende Schulleitung sorgt für einen gut funktionierenden Schulbetrieb und ist sehr präsent. Nach der erfolgten Renovation und der Zusammenführung der beiden Schuleinheiten werden zunehmend pädagogische Entwicklungsziele thematisiert. Die Schüler/innen gehen gerne zur Schule und fühlen sich grundsätzlich wohl. Die Lehrpersonen wie auch die Erziehungsberechtigten sind mit der Schule und dem Unterricht zufrieden und schätzen die Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus.

1.2 Fokusbereiche

Führung wahrnehmen

Die Schulleitung hat Hinweise von den Lehrpersonen zum Anlass genommen, künftige Entwicklungsziele breit abgestützt zu thematisieren. Zur Sicherstellung des Schul- und Unterrichtsbetriebs bestehen an der Schule zweckmässige Strukturen und klare Verantwortlichkeiten. Einzelne qualitätssichernde Elemente sind eingerichtet, ein Qualitätskreislauf ist jedoch noch zu wenig ersichtlich. Die Schulleitung ist offen und bereit, auf Veränderungen zu reagieren und setzt Projekte erfolgreich um, wenngleich ein planvolles Vorgehen nur teilweise erkennbar ist. Lehrpersonen, Eltern und die Öffentlichkeit werden von der Schulleitung gezielt informiert.

→ *Entwicklungsvorhaben in Qualitätskreislauf einbinden.* Obschon an der Schule verschiedene Elemente zur Qualitätssicherung vorhanden sind, sind Entwicklungsvorhaben noch weniger in einen Qualitätskreislauf eingebunden. Ein konsequentes Handeln entlang des Qualitätskreislaufs unter dem Einbezug der Arbeitsgruppe «Schulentwicklung» würde die Transparenz und Nachvollziehbarkeit von Entwicklungsschritten unterstützen.

Schul- und Unterrichtsentwicklung steuern

Die Schulleitung bindet die Lehrpersonen bei der Gestaltung der Schul- und Unterrichtsentwicklung ein, wobei der längerfristig einzuschlagende Weg noch wenig ersichtlich ist. Eine Planung zur schrittweisen Umsetzung der Entwicklungsvorhaben steht noch aus. Soweit sie bekannt sind, werden die Entwicklungsvorhaben transparent gemacht, allerdings ist das weitere Vorgehen noch nicht restlos geklärt.

→ *Gezielte Umsetzung der Entwicklungsvorhaben.* Die Vorhaben der Schul- und Unterrichtsentwicklung werden unterschiedlich gezielt umgesetzt. Systematisch verfolgte und transparent gemachte Ziele und Teilziele sowie ein wirkungsvolles Controlling begünstigen eine nachhaltige Schul- und Unterrichtsentwicklung.

Kompetenzen beurteilen

Die Lehrpersonen tauschen sich zur Beurteilung der Lernenden aus, wobei die diesbezügliche Praxis variiert. An der Schule ist gut erkennbar, dass die Lehrpersonen die Selbstbeurteilungskompetenz der Lernenden fördern und sie dazu anleiten, ihr Lernen zu reflektieren. Die Lernentwicklung der Jugendlichen wird zweckmässig dokumentiert und viele Lehrpersonen setzen zu diesem Zweck auch Lernjournale ein. Die Lehrpersonen stellen mehrheitlich sicher, dass die Eltern einen guten Einblick in die Lernleistungen ihrer Kinder haben.

Zusammenarbeit gestalten

Die Gefässe zur Zusammenarbeit der Lehrpersonen sind zweckmässig eingerichtet, deren Inhalte und die Effizienz werden jedoch unterschiedlich bewertet. Das Team zeichnet sich aus durch einen starken Zusammenhalt und eine offene und konstruktive Zusammenbeitskultur. Eine unterrichtsnahe Zusammenarbeit findet bis anhin vorwiegend auf der Klassen- und Parallelklassenebene statt, Bildungspartner werden jedoch eingebunden.

→ *Organisation und Wirkung der Zusammenarbeit überprüfen.* Die bisherigen Erfahrungen mit der neu geschaffenen Sitzungsstruktur im Rahmen der Zusammenführung der beiden Sekundarschulhäuser Kirchbühl 1 und 2 werden in Bezug auf ihre Effizienz unterschiedlich beurteilt. Mit einer Überprüfung könnten gewünschte Anpassungen vorgenommen und damit auch die gemeinsame pädagogische Ausrichtung gestärkt werden.

→ *Ausgestaltung der Klassenführung und der integrativen Förderung überdenken und anpassen.* Die Führung der Sekundarklassen im Niveau C war in den letzten Jahren herausfordernd, was dazu führte, dass die Ressourcen der Integrativen Förderung nicht immer wie vorgesehen zur gezielten individuellen Förderung der einzelnen Lernenden eingesetzt werden konnten. Eine Situationsanalyse und Anpassung der momentanen Praxis unter Mitwirkung der internen Fachpersonen und unter Einbezug von externen Bildungspartnern und den Eltern könnten diese Situation entspannen und einen Beitrag zur Schul- und Unterrichtsentwicklung für alle Sekundarschulen der Gemeinde Kriens leisten.

Zufriedenheit mit Schule und Unterricht

Die Lernenden sind mit ihrer Schule zufrieden und fühlen sich in der Schulgemeinschaft wohl. Die Eltern sind mit der Qualität von Schule und Unterricht insgesamt gut zufrieden und schätzen ihre Möglichkeiten der Zusammenarbeit. Die Zufriedenheit der Lehrpersonen mit der Qualität von Schule und Unterricht ist grundsätzlich gut, kritisch stehen sie hingegen der Schulentwicklung und der Qualitätssicherung gegenüber. Die Schulangehörigen sind der Ansicht, dass die Schule von der Öffentlichkeit positiv wahrgenommen wird und die Schule sieht sich als Teil des Quartiers.

Arbeitszufriedenheit der Mitarbeitenden

Insgesamt fühlen sich die Lehrpersonen an der Schule wohl, sie erfahren Wertschätzung für ihre Arbeit und das Verhältnis zwischen Belastung und Befriedigung ist mehrheitlich ausgewogen. Die Lehrpersonen identifizieren sich mit ihrer Schule und tragen Mitverantwortung für deren Weiterentwicklung.

2 Entwicklungsziele

Angebot «Persönliche Lernzeit» mittels Qualitätskreislauf weiterentwickeln

Herleitung. An der Schule werden Vorhaben der Schul- und Unterrichtsentwicklung unterschiedlich gezielt umgesetzt und auch nicht konsequent in einen Qualitätskreislauf eingebunden. Im Rahmen ihrer pädagogischen Prioritätensetzung hat sich die Schulleitung gemeinsam mit der Steuergruppe dazu entschieden, das bestehende Angebot «Persönliche Lernzeit» mittels Anwendung des Qualitätskreislaufs systematisch weiter zu entwickeln.

Zielformulierung. Bis Ende Schuljahr 2020/21 ist die Neugestaltung der «Persönlichen Lernzeit» erarbeitet, überprüft und an der Schule verbindlich implementiert. Dazu klärt die Schulleitung gemeinsam mit der Steuergruppe bis Ende Schuljahr 2018/19 die geltenden Rahmenbedingungen und verschriftlicht diese. Ebenfalls bereitet sie die Elterninformation dafür vor. Im Schuljahr 2019/20 wird das Angebot von den Lehrpersonen gemäss den Vorgaben erprobt. Im zweiten Halbjahr des Schuljahres 2019/20 wird eine interne Evaluation durchgeführt. Aus den Ergebnissen sollen für das darauffolgende Schuljahr allfällige Anpassungen vorgenommen werden. Im Schuljahr 2020/21 setzen die Lehrpersonen das Angebot gemäss den Vorgaben um und es wird im zweiten Semester wiederum überprüft.

Längerfristiges Vorhaben. Es ist das längerfristige Ziel der Schule, dass die «Persönliche Lernzeit» fester Bestandteil des Unterrichtsangebots an der Sekundarschule Kirchbühl ist, und dass sich ihr pädagogisches Konzept inspirierend auf weitere Projekte in der Schul- und Unterrichtsentwicklung auswirkt.

Angebot «Schulinsel» mittels Qualitätskreislauf weiterentwickeln

Herleitung. An der Schule werden Vorhaben der Schul- und Unterrichtsentwicklung unterschiedlich gezielt umgesetzt und auch nicht konsequent in einen Qualitätskreislauf eingebunden. Im Rahmen ihrer pädagogischen Prioritätensetzung hat sich die Schulleitung gemeinsam mit der Steuergruppe dazu entschieden, das bestehende Angebot «Schulinsel» mittels Anwendung des Qualitätskreislaufs systematisch weiter zu entwickeln.

Zielformulierung. Bis Ende Schuljahr 2020/21 ist die Neugestaltung der «Schulinsel» erarbeitet, überprüft und das weitere Vorgehen ist festgelegt. Dazu liegt bis Ende des laufenden Schuljahres 2018/19 ein Konzept vor. Anschliessend wird das Konzept dem Lehrpersonenteam im Rahmen einer schulinternen Weiterbildung vorgestellt. Auf das Schuljahr 2019/20 wird das Angebot an der Schule implementiert und von den Lehrpersonen umgesetzt. Im zweiten Semester des Schuljahres 2019/20 wird das Angebot überprüft und allfällige Anpassungen werden vorgenommen. Im Schuljahr 2020/21 setzen die Lehrpersonen das Angebot gemäss den Vorgaben um. Im zweiten Halbjahr des Schuljahres 2020/21 werden für das darauffolgende Schuljahr allfällige Anpassungen vorgenommen und das weitere Vorgehen wird festgelegt.

Längerfristiges Vorhaben. Es ist das längerfristige Ziel der Schule, dass die «Schulinsel» fester Teil des Schulangebots an der Sekundarschule Kirchbühl ist, dass sie gezielt eingesetzt wird und dass sie ihre Wirkung gewinnbringend für alle Schulseitigen entfalten kann.